

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 103 (2013)

**Heft:** [1]

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Schaub, Fabienne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Die Arbeitswelt hat nicht auf Volkskundler, Europäische Ethnologinnen oder Kulturwissenschaftler gewartet. Die Möglichkeiten, einen klassisch volkskundlichen Beruf in einem ethnographisch geprägten Museum zu ergreifen, sind rar und die Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende an den universitären Instituten dünn gesät, zeitlich befristet und oftmals an Bedingungen geknüpft. Viele Absolventen und Absolventinnen der Fachrichtung Volkskunde, Europäische Ethnologie, Kulturwissenschaft oder Kulturanthropologie stellen sich daher früher oder später die Frage, wie sie das im Studium erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten in ihre Berufstätigkeit integrieren können. Dass es hierfür mitunter nebst den klassisch volkskundlichen Berufen in Museen oder der akademischen Karriere sehr kreative Wege gibt, zeigen Portraits unterschiedlicher KulturwissenschaftlerInnen in diesem Heft. Ihre berufliche Laufbahn begann mit dem Studium der Volkskunde, Europäischen Ethnologie oder Kulturanthropologie und nahm daraufhin eine auf den ersten Blick untypische aber doch stets kulturwissenschaftliche Entwicklung. Wir richten in diesem Heft den Fokus auf den Arbeitsalltag dieser Menschen und wollen zeigen, von welchen kulturwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen ihre Arbeitswelt geprägt ist.

In der Rubrik «Interview» beschreibt die frischgebackene Absolventin Hélène Oberlé Redaktionsmitglied Silke Andris exemplarisch, mit welcher Motivation Studierende an ein kulturwissenschaftliches Studium herantreten. Im ersten Portrait führt uns Barbara Dill, Projektleiterin bei *Konsortium 813*, durch die vielseitigen Aufgaben ihres Arbeitsalltags, in welchem sich konzeptionelle und organisatorische Aufgaben abwechseln. Michelle Bachmann portraitiert Isabel Miko Iso, Co-Leiterin der *Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Basel-Stadt*. Sie beschreibt, wie Isabelle Miko Iso die Interdisziplinarität der Europäischen Ethnologie in ihrer Arbeit zu Nutzen kommt. Weg vom Büroalltag führt uns der Bericht von Dr. Albert Schnyder, Leiter des Bereichs Internationale Zusammenarbeit bei der *Caritas Schweiz*. An dem von ihm skizzierten Arbeitstag befindet er sich auf Feldvisite in Burao, Somaliland. Aus einer typisch ethnografischen sowie persönlichen Perspektive beschreibt Albert Schnyder die Arbeit der heutigen Entwicklungszusammenarbeit.

Neben den hier portraitierten Arbeitswelten von Volkskundlern oder Kulturwissenschaftlerinnen könnten zahlreiche weitere ähnliche Geschichten erzählt werden. Trotzdem sind die Beispiele herausragend, denn es scheint, als seien die hier portraitierten Personen in ihrem Traumberuf angekommen.

*Im Namen der Redaktion*  
Fabienne Schaub  
fabienne.schaub@gmx.ch